

Inhalt

MÜLLER, J.: Jahresbericht 2008 zur Vogelberingung.....	2
LOTZING, K.: Weißstorcherefassungen 2008 und 2009 im Altkreis Aschersleben-Staßfurt.....	5
ADLER, J.: Aus meinem ornithologischen Tagebuch 2008.....	6
TAPPENBECK, L. & J. LANG: Dachse – „Raubtiere“ der Börde.....	6
MÜLLER, J. & R. STEGLICH: Fundort- und Artenliste eigener Libellen-Nachweise im Jahre 2008 in Sachsen-Anhalt -Odonatologischer Jahresbericht 2008 -	7
MÜLLER, J. & R. STEGLICH: Zum Vorkommen der Scharlachlibelle <i>Ceragrion tenellum</i> in Sachsen-Anhalt.....	14
LOTZING, K.: Kurzübersicht der seit 1980 nachgewiesenen Libellen (Insecta: Odonata) im Bereich der Bode und ihrer Nebenarme innerhalb des ehemaligen Landkreises Aschersleben-Staßfurt (Sachsen-Anhalt).....	15
JUNG, M.: <i>Kalcapion semivittatum</i> (GYLL., 1833), eine neue Rüsselkäferart für Ostdeutschland.....	19
GRUSCHWITZ, W.: Die Rüsselkäferfauna (Col., Curculionoidea) um Staßfurt (Sachsen-Anhalt). VII. Ergänzungen und Berichtigungen (1)	20
GRUSCHWITZ, W.: Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera) – 6. Nachtrag.....	21
SPITZENBERG, D.: Korrektur zu „Die Käfer des Wittenberger Raumes“ von WOLFGANG BÄSE.....	23
Anschriften der Autoren, Bibliographie, Fachgruppeninterna.....	24

Wolfgang Ciupa (* 7.4.1934 † 29.11.2008) zur Erinnerung

Am 29. November 2008 verstarb unser langjähriger Freund WOLFGANG CIUPA in einem Alter von 74 Jahren. Nach nur einem Jahr und zehn Monaten folgte er seiner Frau, deren frühzeitigen Tod er nicht verkraften konnte. In Folge dieses Schicksalsschlages war er gesundheitlich stark angeschlagen und ohne familiären Halt einsam und resigniert.

WOLFGANG CIUPA gehörte seit 1971 der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt an, war sozusagen ein Urgestein der Fachgruppe. 1934 in Bad Godesberg geboren, führte ihn sein Weg 1954 nach Neundorf, in den Staßfurter Raum. Neben seiner unverkennbaren Mundart brachte er auch viel rheinländischen Frohsinn mit, mit dem er so manche Zusammenkunft und Exkursion würzte. Seine Aufgeschlossenheit und Kontaktfreude bescherten ihm bald zahllose Bekannte und Freunde.

Ein zunehmendes faunistisches Interesse führte ihn von der Terrarienkunde und den Riesenschlangen über die Ornithologie letztlich zur Koleopterologie. Es waren vor allem die Laufkäfer, die ihn besonders interessierten. Allein den letzten drei Jahrzehnten gehörte seine Leidenschaft ausschließlich dieser Käferfamilie, wobei es ihm die Salzstellen bewohnenden Tiere besonders angetan hatten. Das überraschte nicht sonderlich, lagen doch so bekannte Salzstellen wie die Naturschutzgebiete "Sülldorf" und "Salzstelle bei Hecklingen" vor der Haustür, zogen ihn magisch an. In letzterem Gebiet wirkte er Jahrzehnte als Betreuer.

Mit hervorzuhebender Tiefe und Ausdauer erfasste er die Laufkäferfauna des Staßfurter Gebietes und des Umlandes. Seine mehrere tausend Tiere umfassende Sammlung befindet sich nun in der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wo sie gut behütet der Nachwelt von der soliden und bodenständigen Faunistentätigkeit des WOLFGANG CIUPA zeugt.

Als seine letzte große Aufgabe sah er die Fertigstellung der Carabidenfauna des ehemaligen Landkreises Aschersleben-Staßfurt an. Unterstützt von seinem langjährigen Freund PEER HAJO SCHNITTER widmete er diesem Projekt viele Jahre intensiver Tätigkeit. Diese Aufgabe gab ihm auch nach dem Tod seiner Frau Auftrieb und Lebenswillen. Mit der Publikation im Frühjahr 2008 war dieses Vorhaben verwirklicht, aber auch als Quelle der Kraft versiegt.

Die Mitglieder der Fachgruppe Faunistik und Ökologie gaben ihrem langjährigen Freund WOLFGANG CIUPA am 17. Dezember 2008 das letzte Geleit und werden sich noch oft seiner erinnern.

DIETMAR SPITZENBERG